

Protokoll der BundesFachTagung der Chemiefachschaften in Aachen (24. - 27. November 2011)

Anwesende (Hochschule/Fachschaft)

Marco, Jens, Berit (RWTH Aachen University)

Dennis (FH Aachen)

Thomas, Jan, Rainer, Johanna (TU Braunschweig)

Bernd (TU Chemnitz)

Florian, Mathias, Julian (Universität Köln)

Christopher, Timo, Marlene, Tim (Friedrich-Schiller Universität Jena)

Benedikt, Lennart, Jan-Hendrick, Paul, Markus (Universität Bielefeld)

Christine, Anika, Roman, Jim, Mieke, Lucas (Universität Hamburg)

Johannes, Bernhard, Sebastian, Jan, Hannah, Oliver, Marian, Tim, Katrin, Kathrin, Kathrin
(TU Dortmund)

Philipp, Thorsten, Simon (Universität Münster)

Greta (FH Münster)

Fabian (Universität Potsdam)

Alexandros, Alkit (Beuth Hochschule für Technik)

Daniel, Andreas (Universität Paderborn)

Lennart (Universität Leipzig)

Manuel (Universität Rostock)

Michael, Samuel (Universität Hamburg Nanowissenschaften)

Daniel, Benjamin (Universität Bayreuth)

Sarah (Universität Duisburg Essen Water Science)

Jana, Oliver, Robert (TU Berlin)

Redeleitung: Tim, Johannes (TU Dortmund); **Protokoll:** Katrin, Kathrin L., Hannah (TU Dortmund)

Eingangsplenum 24.11.2011

Tagesordnungspunkte

- | | |
|--------------|--|
| TOP 1 | Begrüßung |
| TOP 2 | Organisatorisches |
| TOP3 | „How to BuFaTa“ |
| TOP 4 | Anträge |
| TOP 5 | Berichte

Poolvernetzungstreffen (PVT)
Sekretariatsbericht |
| TOP 6 | Fachschaften-Rundlauf |
| TOP 7 | AK-Themenvorschläge und Gründung |
| TOP 8 | Sonstiges |

TOP 1 *Begrüßung*

Tim und Jens begrüßen alle Anwesenden Vertreter der Chemiefachschaften und eröffnen die BuFaTa in Aachen.

Katrin und Tim stellen kurz das BuFaTa Sekretariat der Chemiefachschaften vor und danken den Aachenern für die Ausrichtung der BuFaTa.

Jens und Marco begrüßen alle Anwesenden im Namen der RWTH Aachen University. Jede Fachschaft stellt sich kurz vor.

TOP 2 *Organisatorisches*

Jens erläutert den terminlichen Ablauf der nächsten Tage und klärt die Formalitäten mit allen Anwesenden für den morgigen Vortrag und den Besuch des Forschungszentrums Jülich beziehungsweise des Pharmakonzerns Grünenthal.

TOP 3 *„How to BuFaTa“*

Benedikt hält einen selbst zusammengestellten Vortrag für „BuFaTa- Erstis. Er spricht dabei unter anderem den passiven Konsens an und erwähnt Themen, die in den letzten Jahren behandelt wurden.

TOP 4 *Anträge*

Tim befragt das Plenum, ob es Anträge an die Tagesordnung gibt. Es liegen keine Anträge vor.

TOP 5 *Berichte*

Sekretariatsbericht

Dr. Joachim Grumbach von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hat sich auf den Artikel „Chemie Studium mit Behinderung“ in den Nachrichten der Chemie gemeldet. Er würde gerne an einer kommenden BuFaTa teilnehmen und einen Vortrag zum Thema „Neuer Laborbau und dessen teils negative Auswirkungen“ halten. Zudem verweist er auf das Robert Koch Institut für weitere Informationen und Anregungen, da hier ein gutes System zur Integration behinderter Menschen etabliert wurde.

Der Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools (KASAP) lädt zum nächsten Poolvernetzungstreffen am 11.11.11. Es liegt ein Antrag vom ASTA der TU Braunschweig zur

Neuorganisation des Poolvernetzungstreffens vor. Für genauere Informationen will Johannes die entsprechende E-Mail rumschicken.

Es gibt Probleme bezüglich des jetzigen E-Mail-Systems. Das Passwort wurde nicht bei Übergabe des Sekretariats geändert, sodass E-Mails teilweise gelesen, aber nicht beantwortet wurden und somit für das Sekretariat nicht immer ersichtlich war ob sich um Rückmeldung gekümmert wird. Auch ist die hohe Anzahl an Spam-Mails ein Problem.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein ehemaliger Student aus Chemnitz für die Domain der BuFaTa-Seite verantwortlich ist. Das Problem liegt darin, dass dieser jederzeit die Domain anderweitig nutzen könnte. Die Diskussion über die Webseite und die Finanzierung dieser wird zu einem späteren Zeitpunkt geführt werden, wenn ein Vertreter von Chemnitz anwesend ist.

Die IG-Farben Ausstellung befindet sich zur Zeit in Jena, es würde sich anbieten einen AK zu gründen, der diese erweitert, da die IG-Farben vor einiger Zeit von der Börse verschwunden ist.

Jobvektor, ein fachspezifischer Stellenmarkt für Naturwissenschaftler, Techniker und Ingenieure, hat angefragt ob wir mit ihnen zusammenarbeiten möchten, indem wir Werbung für ihre Angebote machen. Da es sich um ein kommerzielles Unternehmen handelt und sich bei Kooperation höchstwahrscheinlich weitere Unternehmen diesbezüglich bei uns melden würden, wird sich gegen eine Zusammenarbeit ausgesprochen.

Frederik bedankt sich bei Dortmund für die Zusammenarbeit und gibt das Sekretariat ab. Es wird gewünscht das sich eine weitere Fachschaft findet die Dortmund bei den Sekretariatsarbeiten unterstützt. Philipp merkt an, dass sich jeder in die Arbeit einbringen und kleinere Arbeiten übernehmen kann (Telefonieren, Briefe verschicken etc.) um das aktuelle Sekretariat zu entlasten.

Zu Informations- und Werbezwecken wurde eine Facebookseite für die BuFaTa Chemie eingerichtet.

Poolvernetzungstreffen

Es gab 2 Poolvernetzungstreffen, eines in Dortmund und ein weiteres größeres in Aachen.

Bei diesen Treffen diskutieren alle Pooltragenden Organisationen, über die zukünftige strukturelle und inhaltliche Entwicklung des Akkreditierungsverfahrens. Zudem können Mitglieder in den studentischen Akkreditierungspool und in den KASAP entsandt werden.

An dem Treffen in Dortmund haben zu wenige pooltragende Organisationen teilgenommen.

An dem nächsten Treffen in Aachen haben zehn pooltragende Organisationen teilgenommen

Es ist keine Strukturrichtlinienänderungen beschlossen worden. Einige Agenturen halten sich nicht an die Auflagen der Akkreditierung. Im vergangenen Jahr gab es nur einen kommissarischen KASAP. In dem neu gebildeten sind Bernd und Johannes Mitglieder.

Wer weiteres Interesse hat, kann sich bei Johannes melden.

TOP 6 *Fachschaftenrundlauf*

Der Fachschaftenrundlauf war der E-Mail-Einladung zur BuFaTa angehängt und sollte von den teilnehmenden Fachschaften ausgefüllt und an das Sekretariat geschickt werden.

Jede Uni stellt kurz Neuigkeiten, besondere Programme und Probleme vor.

Wenn alle Fachschaftenrundläufe an das Sekretariat geschickt wurden, wird es eine E-Mail an alle Teilnehmenden geben, der die gesammelten Exemplare angehängt sind.

TOP 7 *AK-Themenvorschläge*

Es werden Themenvorschläge gesammelt und danach ein Meinungsbild über diese eingeholt.

1. Zivilklausel (6)
2. Lehramt (Modularisierung) (3)
3. Alkoholverbot (Campus) (2)
4. CHE- Ranking (14)
5. Chemiestudium (Vgl. andere Länder) (4)
6. IG Farben (2)
7. Soziale Verantwortung der Wissenschaft (14)
8. „Was sind Studierende gesetzlich“ → Status der Studierenden (2)
9. Bachelorarbeit!?! (9)
10. Innovation von unten (2)
11. Teilzeitstudium (aufbauend auf AK- Papier von HH) (2)

TOP 8 *Sonstiges*

Keine Beiträge.

Zwischenplenum 25.11.2011

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Anträge**
- TOP 3 AK- Bildung**
- TOP 4 Artikel in den „Nachrichten aus der Chemie“**
- TOP 5 Facebook- Antrag**
- TOP 6 Protokolle Ulm und Hamburg**
- TOP 7 Sonstiges**

TOP 1 *Begrüßung*

Jens erläutert kurz einige wichtige organisatorische Punkte, u.a., dass um 17.00 Uhr zwei Vorträge stattfinden werden.

TOP 2 *Anträge*

Der Facebook-Antrag, den Christopher gestellt hat wird als TOP aufgenommen.

TOP 3 *AK- Bildung*

Es wurde ein Meinungsbild zu den Arbeitskreisen erstellt.

1. Zivilklausel (4)
2. Lehramt (Modularisierung) (3)
3. Alkoholverbot (Campus) (-)
4. CHE- Ranking (7)
5. Chemiestudium (Vgl. andere Länder) (3)
6. IG Farben (1)
7. Soziale Verantwortung der Wissenschaft (5)
8. „Was sind Studierende gesetzlich“ → Status der Studierenden (1)
9. Bachelorarbeit!?! (8)
10. Innovation von unten (4)
11. Teilzeitstudium (aufbauend auf AK- Papier von HH) (3)

Da sich viele noch nicht für einen Arbeitskreis entschieden haben, soll noch einmal kurz erläutert werden womit genau sich die einzelnen Gruppen beschäftigen werden.

Fabi würde gerne noch zwei weitere Arbeitskreise bilden:

Bericht zur BuFaTa und Studium mit Behinderung.

Es wird zudem beschlossen den AK Lehramt mit dem zum Chemiestudium zusammenzufassen, da inhaltliche Überschneidungen vorliegen.

TOP 4 *Artikel Nachrichten aus der Chemie*

Es gab zwei Rückmeldungen zu dem Artikel „Chemiestudium mit Behinderung“ in den Nachrichten aus der Chemie.

In der Oktoberausgabe gab es einen Artikel mit dem Titel „Studenten vernetzt“.

Der Tagungsbericht wird in der Novemberausgabe zu finden sein.

Wer weitere Nachfragen oder Rückmeldungen hat, kann sich entweder an Fabian oder das Sekretariat richten.

TOP 5 Antrag Facebook

Stoffel stellt den Antrag vor: Da die BuFaTa eine soziale Verantwortung hat, ist er dagegen dass diese in Verbindung mit Facebook gebracht wird. Für eine detailliertere Begründung wird auf den Antrag verwiesen.

Benedikt merkt an, dass die Darstellung der BuFaTa auf Facebook, solange keine Inhalte der Tagungen oder Beschlüsse gepostet werden, eigentlich in Ordnung ist.

Es stellt sich weiterhin die Frage, ob die Seite der sozialen Kommunikation oder der öffentlichen Präsentation dienen soll. Manche Personen, die keinen Facebook-Account besitzen, könnten so eventuell von Diskussionen ausgeschlossen werden.

Als öffentliche Präsentation und Kommunikationsmittel der BuFaTa dient zudem die Homepage.

Zusätzlich wurde angemerkt, dass das Gruppenbild der letzten Tagung in Hamburg auf Facebook online gestellt wurde, obwohl ausdrücklich gesagt wurde, dass dies nicht geschehen solle.

Benedikt stellt den Antrag das BuFaTa-Profil sowie das Gruppenbild zu löschen und lediglich die Gruppe als Kommunikationsmittel aufrechtzuerhalten.

Es wird entschieden, dass die Gruppe unter dem neuen Namen „FreundInnen der BuFaTa!“ bestehen bleibt.

Weiterhin wird **einstimmig** beschlossen, das Facebook-Profil der BuFaTa-Chemie zu löschen und eine schriftliche Aufforderung an die Betreiber von Facebook zur Löschung der Daten zu schicken.

Die Sitzung wird für die geplanten Vorträge unterbrochen und wird um 20.00 fortgesetzt.

Der Fachschaftenrundlauf wird fortgesetzt.

Universität Potsdam: Fabi ist nicht offiziell für die Universität Potsdam anwesend und kann daher nicht berichten.

TU Berlin: Es wird berichtet, dass momentan die Umstrukturierung in die Ba/Ma-Studiengänge stattfindet. Zudem fand zum ersten Mal eine viertägige Erstsemesterfahrt statt. Es wird zudem angemerkt, dass die Studierenden sehr viel für die Praktika bezahlen müssen, da ihnen unter anderem auch die Chemikalien berechnet werden. Es wird gefragt ob und wie man dagegen vorgehen kann.

Die anderen anwesenden Fachschaften berichten kurz, welche Kosten bei ihnen für die Praktika anfallen.

TOP 6 *Protokolle*

Bis morgen 11 Uhr werden noch Änderungen für das Protokoll der BuFaTa in Hamburg entgegen genommen.

Die Arbeitskreise werden gebildet und nehmen die Arbeit auf. Um 22 Uhr soll die Sitzung fortgesetzt werden und ein einer kurzer Bericht der AKs erfolgen.

TOP 7 *AK- Themenvorschläge und Berichte*

1. Zivilklausel

Das Arbeitspapier aus Hamburg soll bearbeitet werden, damit dieses eine klare Struktur erhält. Zudem soll eine Rechtsgrundlage gefunden werden mit der die Forderungen unterstützt werden können.

2. Lehramt (Modularisierung) Chemiestudium: Vergleich mit anderen Ländern

Es sollen zunächst 3 verschiedene Lehramtsmodelle verglichen werden, zudem wird eine Recherche durchgeführt um weitere mit einbeziehen zu könne. Aufgrund der inhaltlichen Fülle, ist bereits absehbar das dieser Arbeitskreis auf der nächsten BuFaTa weiter geführt werden sollte.

3. CHE- Ranking

Es soll recherchiert werden, was genau das CHE-Ranking ist, wer die durchführt und welche Ziele damit verfolgt werden. Es sollen Fragebögen der letzten Jahre verglichen und die Auswirkungen der Ergebnisse analysiert werden.

Aspekte die hierbei besonders berücksichtigt werden sollen sind:

- Internationalität
- Forschung
- Anwendungsbezug
- Studienorientierung
- Was verbirgt sich dahinter, wird es eingehalten?
- Vergleich mit anderen Rankings
- Arbeitskreispapier mit kurzem Überblick, Stellungnahme?
- Auswirkungen und Konsequenzen auf HoPo

4. IG Farben

In diesem Arbeitskreis wird nichts passieren.

5. *Soziale Verantwortung der Wissenschaft*

Der Zeitschriftenartikel soll genau analysiert werden. Der Inhalt soll zusammengefasst und diskutiert werden. Zudem sollen Hintergrundinformationen über die Autoren recherchiert werden. Bereits jetzt ist offensichtlich, dass der Artikel viele Widersprüche und Wiederholungen enthält.

6. *Bachelorarbeit*

Es soll diskutiert werden was in einer Bachelorarbeit von den Studierenden erwartet wird und welche Schlüsselqualifikationen vermittelt werden sollen.

Zudem soll ein Vergleich der Vorgaben verschiedener Akkreditierungsgesellschaften und eine Bewertung des Bachelorabschlusses in der Wirtschaft ausgearbeitet werden.

7. *Innovation von unten*

Der Bericht soll am nächsten Tag stattfinden.

8. *Teilzeitstudium (aufbauend auf AK- Papier von HH)*

Es gibt keine Ergebnisse, da sich zu wenige Leute gefunden haben.

9. *Status der Studierenden*

Es sollen Grundsätze, Gesetzestexte und Grundlagen recherchiert werden um zu ermitteln, was Studierende dürfen und was eine Hochschule Studierenden gegenüber leisten sollte.

Des Weiteren werden Grundlagen um den Studenten herum mit in die Recherchen einbezogen (BaFöG, Krankenversicherung, Studentische Hilfskräfte, Wahlrecht,...).

Als Ziel sollvielleicht ein AK- Papier erstellt werden.

Tagesordnungspunkte

TOP 1	Anträge
TOP 2	Organisatorisches
TOP 3	Protokolle Ulm und Hamburg
TOP 4	Promovierendenvernetzung
TOP 5	kurz: AK-Bericht 1. Zivilklausel 2. Lehramt (Modularisierung); Chemiestudium Int. 3. CHE- Ranking 4. Soziale Verantwortung der Wissenschaft 5. Bachelorarbeit 6. Innovation von unten 7. Teilzeitstudium 8. Status der Studierenden
TOP 7	Wahl der WiSe- BuFaTa 2012
TOP 8	Sonstiges Chemnitz Lehramt Aachen

TOP 1 Anträge

Es liegen keine Anträge an die Tagesordnung vor.

TOP 2 Organisation

Marco weist daraufhin, dass noch nicht alle Teilnehmer den Tagungsbeitrag bezahlt haben. Er bittet dies schnellstmöglich nachzuholen.

TOP 3 Protokolle Ulm und Hamburg

Die Änderungsanträge werden durchgegangen und durchgestimmt.

Änderungen:

Ulm

- Yvonne: TU Wien
- Antrag auf volle Namen: abgelehnt
- Wenn zwei Leute denselben Namen: Zuordnung
- TOP 1: mit Änderungen angenommen
- Anmerkungen zum gesamten Protokoll?
- Protokoll wird so beschlossen (**Einstimmig**)

Hamburg:

- Jahreszahl ersatzlos streichen
- Philipp will so nicht im Protokoll in dem Zusammenhang stehen; der Satz wird also ersatzlos gestrichen
- Protokoll wird mit den Anmerkungen und Änderungen so angenommen (**Einstimmig**)

TOP 4 Promovierendenvernetzung

Anfang August tagte der studentische Dachverband.

Es kam der Wunsch auf, dass Promovierende besser vernetzt sein sollen, da es an den Unis viele Unterschiede bzgl. Promotionsstudiengängen gibt (mal gelten sie als Studierende, mal gelten sie als wissenschaftliche Hilfskräfte). Meist haben sie keine Vertretung und keine Gewerkschaft, sodass während der Promotion Nachteile entstehen könnten. Solche Treffen sollten häufiger stattfinden. Für zukünftige treffen soll ein E-Mailverteiler eingerichtet werden.

Florian bietet an, genauere Informationen bilateral durchzugeben.

TOP 4 AK- Berichte

1. Zivilklausel:

Die Umstrukturierung des Arbeitspapiers aus Hamburg schreitet voran. Ziel ist, dieses verständlicher zu formulieren und am Ende in Form einer Stellungnahme zu präsentieren.

2. Lehramt:

Es zeigt sich, dass die Lehramtsstudiensituation in jedem Bundesland anders geregelt ist. Ziel ist es eine Stellungnahme zu verfassen in der auf Probleme hingewiesen wird, die durch die uneinheitlichen Regelungen verursacht werden.

3. CHE-Ranking:

Aufgrund der hohen Informationsdichte zu dem Thema, ist noch nicht sicher ob das Ziel einer konkreten Stellungnahme auf dieser BuFaTa erreicht werden kann.

Es zeigt sich jedoch schon, dass ein Ranking der einzelnen Hochschulen auch aufgrund der Typologie und unterschiedlicher Schwerpunkte eigentlich nicht sinnvoll ist. Hierzu sollen noch mehr Informationen gesammelt werden.

4. Soziale Verantwortung:

Es wurden und werden Informationen beschafft. Als Ziel könnte es eine Stellungnahme geben. Als Richtung könnte das Thema regenerative Energien aufgegriffen werden.

5. Bachelorarbeit:

Es wurde eine Mindmap erstellt und kurz vorgestellt. In dieser wurden verschiedene Fragen und Erwartungen an die Bachelorarbeit gesammelt.

Weitere Aspekte die noch berücksichtigt werden sollen, sind Erfahrungen mit Veröffentlichungen, Auslandsaufenthalter sowie Dauer und Umfang der Arbeit. Alle Teilnehmer, die einen Bachelorabschluss haben, werden gebeten, sich nach dem Plenum kurz mit dem Arbeitskreis über ihre Erfahrungen auszutauschen.

6. Innovation v. Unten:

Der alte Arbeitssicherheitsreader soll überarbeitet werden. Thomas und Tini haben sich damit schon auseinandergesetzt. Das Projekt soll auf dieser BuFaTa angefangen und auf der nächsten fortgesetzt werden.

7. Teilzeitstudium:

Aufgrund zu weniger Interessenten ist dieser AK nicht zustande gekommen.

8. Status der Studierenden:

Es wurden einige grundlegende Informationen zum Status bei den Krankenkassen und im Sozialgesetzbuch herausgesucht. Es zeigt sich, dass es keinen eindeutig definierten Status der Studierenden gibt. Thorsten merkt an, dass man die Arbeit hier abbrechen und auf die Hochschulebene verlegen und bei den Landtagen für weitere Informationen nachfragen sollte.

Dieser Arbeitskreis wird vertagt.

TOP 5 Wahl der Übernächsten BuFaTa

Thorsten merkt an, dass es sich bei der Ausrichtung einer BuFaTa um einen großen Arbeitsaufwand handelt. Es wird kurz von der BuFaTa 2009 in Braunschweig berichtet, damit sich alle Anwesenden ein Bild davon machen können wie groß der zu erwartende Arbeitsaufwand ist:

Es müssen eine Unterkunft für ungefähr sechzig Leute sowie Exkursionen in umliegende Forschungseinrichtungen organisiert werden, eventuell auch noch Vorträge zu BuFaTa relevanten Themen. Zudem müssen genügend Helfer organisiert werden, die das ganze Wochenende über zur Verfügung stehen, es wird geschätzt das 10 Menschen optimal wären. Die Verpflegung der Teilnehmer für die Zeit, muss komplett aus den Beiträgen von 25 € finanziert werden, eventuell könnte man jedoch bei der Fakultät oder einer Stiftung finanzielle Unterstützung bekommen.

Da sich zunächst keine Fachschaft bereiterklärt die BuFaTa auszurichten, wird die Wahl vertagt.

TOP 6 Sonstiges

Homepage

Eine einzelne Person, die nicht mehr Mitglied in der Studierendenvertretung Chemnitz ist, hat momentan die Trägerschaft für die Homepage. Es wird diskutiert ob wieder eine Privatperson die Homepage übernehmen soll oder nicht. Die Fachschaft Chemnitz erklärt sich dazu bereit, die Verantwortung für die Internetseite der BuFaTa zu übernehmen.

Bernd wird sich erkundigen, ob es eventuell auch eine günstigere Alternative zu dem aktuellen Anbieter gibt. Es wird beschlossen, dass Bernd auch ohne weitere Absprache mit der BuFaTa, den Anbieter wechseln darf.

Lehramt-FS an der RWTH Aachen

An der RWTH wurde eine Fachschaft „Lehramt“ entwickelt, zu der alle LehramtsstudentInnen gehören sollen. Die Fachschaft Chemie der RWTH Aachen möchte jedoch ungern ihre Studenten des Lehramts im Fach „Chemie“ an diese Fachschaft verlieren und fragt nach einem Meinungsbild der BuFaTa.

Es werden kurz alle Fachschaften gefragt, wie dies an den jeweiligen Hochschulen geregelt ist.

Meist ist es so, dass sich Lehramtsstudierende nach der Einschreibung für ihr erstes Fach, ihr zweites Fach oder die Fachschaft Lehramt entscheiden können.

Dies nimmt die Fachschaft Aachen als Anregung.

Abendplenum 26.11.2011

Tagesordnungspunkte

TOP 1	Anträge
TOP 2	Organisatorisches
TOP 3	Stellungnahmen
	1. Soziale Verantwortung der Wissenschaft
	2. Praktikumsgebühren
	3. Status der Studierenden
TOP 4	Übrige AK- Berichte
	4. Zivilklausel
	5. Bachelorarbeit
	6. CHE- Ranking
	7. Lehramt
	8. Innovation von unten
TOP 4	Wahl der WiSe- BuFaTa 2012
TOP 5	Sonstiges

TOP 1 Anträge:

Es wurde um einen kurzen Bericht zum KASAP gebeten.

TOP 2 Organisatorisches

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

TOP 3 Stellungnahmen

Es sollen Stellungnahmen zu den Themen „Soziale Verantwortung der Wissenschaft“, „Praktikumsgebühren“ und „Status der Studierenden“ verschickt werden.

Die Stellungnahme des Arbeitskreises Zivilklausel muss noch weiter bearbeitet werden.

1. Soziale Verantwortung der Wissenschaft

Bene ist dagegen, die Stellungnahme „Absatz für Absatz“ durzugehen, da ihm noch einige Aspekte einfallen, die in der Stellungnahme noch nicht berücksichtigt werden:

Dazu gehören Forschung als akademisches Interesse, das Wechselspiel zwischen Gesellschaft und Forschung. Zudem sollte die „Grundlagenforschung“ begrifflich eingearbeitet werden.

Tini fragt wie weiter verfahren werden soll. Bene schlägt vor, die Stellungnahme eventuell im Plenum zu überarbeiten, da sie am besten noch diese BuFaTa beschlossen werden sollte. Dies könnte jedoch viel Zeit in Anspruch nehmen.

Thorsten merkt an, dass man die Stellungnahme durchgehen könnte, da sie vom Ansatz her recht gut ist und an den entsprechenden Stellen Kritik eingebracht werden könnte, sodass der Arbeitskreis die Stellungnahme noch auf dieser BuFaTa überarbeiten kann. Philipp schlägt vor, Ideen zu sammeln die ebenfalls mit aufgenommen werden können.

Die Stellungnahme wird „Absatz für Absatz“ bearbeitet, redaktionelle Änderungen liegen nicht vor.

1. Absatz

Philipp merkt an, dass hier die Quellen mit angegeben werden sollten.

2./3. Absatz

Thosten kritisiert, dass große Teile nicht präzise genug formuliert wären und besser noch einmal umgeschrieben werden sollten.

Vor allem die Aussage „große Herausforderung der Zeit“ müsste überarbeitet und klarer formuliert werden.

4. Absatz:

Philipp merkt an, dass cis-Platin als Beispiel eher unglücklich gewählt ist, da es sich hier um eine Zufallsentdeckung handelt. Der Laser wäre vielleicht passender, da dieser ein Produkt zielgerichteter Forschung ist.

Matthias erklärt, dass gerade cis-Platin ein gutes Beispiel ist, da gezeigt wird, dass auch nicht dahingehend gerichtete Forschung bedeutende Ergebnisse quasi „nebenbei“ erzielt.

Bene meint, dass der Zufall und der gerichtete Zufall als Beispiel eingearbeitet und mit entsprechenden Quellen belegt werden sollten.

Alex merkt an, dass man den Text nicht nur an ein Fachpublikum richten sollte.

Die vorläufige Stellungnahme wird unter Berücksichtigung der angebrachten Kritik vom Arbeitskreis überarbeitet und soll morgen noch einmal im Plenum vorgestellt werden.

2. Status der Studierenden

Es wurde ein offener Brief an die Landeskassen und Landtage sowie an die Bundesunfallkasse und den Bundestag verfasst.

Tim fragt das Plenum, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zu diesem Brief gibt und die redaktionellen Änderungen werden angenommen.

Es wird darüber diskutiert, wie die rechtlichen Aspekte, die Laien so nicht einsehen können, mit aufgenommen werden könnten oder sollten.

Des Weiteren wird darüber diskutiert, ob ohne eine hinreichende Recherche Behauptungen aufgestellt und Forderungen gestellt werden dürften.

Thorsten ist dafür, den Brief so rauszuschicken, da es im schlimmsten Fall den entsprechenden Gesetzestext als Antwort gäbe.

Der Brief wird zur Abstimmung gestellt und im Konsens beschlossen.

Johannes übernimmt die Redeleitung

3. Stellungnahme „Praktikum“

Tim fragt das Plenum ob es Anmerkungen zu der präsentierten Stellungnahme gibt.

Philipp fragt, ob dies der erste Entwurf einer Stellungnahme sei und nun vom Plenum so ergänzt werden solle, dass man sie morgen beschließen könne.

Oliver merkt an, dass es sich um ein aktuelles Problem handelt, von daher sei es sehr wichtig die Stellungnahme noch auf dieser BuFaTa zu beschließen.

Flo meint, dass keinen Sinn macht einen Brief zu schreiben, der inhaltlich nicht von vorherigen Stellungnahmen der BuFaTa zu dieser Problematik abweicht. Da dies ein besonderer Fall ist, sollte man auch explizit auf diesen hinweisen.

Marian gibt zu bedenken, dass es sich bei einem Praktikum um einen elementaren Bestandteil der Lehre handelt, deswegen dürfe man nicht von den Studierenden fordern dieses zu bezahlen.

Johannes ergänzt, da das Praktikum ein Bestandteil des Studiums ist, würde Lehr- Lehrmittelfreiheit herrschen.

Bernd merkt an, dass man dieser Stellungnahme auf die vorherigen Beschlüsse der BuFaTa zu diesem Thema verweisen könne.

Oliver erklärt, dass er in der nächsten Pause die Stellungnahme noch einmal überarbeiten wird.

4. AK Zivilklausel

Matthias berichtet, dass es Unstimmigkeiten in dem Arbeitskreis darüber gab, wie man mit dem Text aus Hamburg verfahren sollte. Zunächst wurde beschlossen, diesen in Form eines Briefes an die Hochschulen umzuformulieren. Diese Idee wurde jedoch wieder verworfen und entschieden, einfach die alte Stellungnahme beizubehalten und lediglich die Formulierungen zu verbessern, da der Text in der alten Fassung inhaltlich sehr unstrukturiert sei. Zudem sei der Arbeitskreis auf dieser BuFaTa fast vollständig neu besetzt, sodass eine längere Zeit zur Einarbeitung in die sehr komplexe Problematik notwendig gewesen sei; aus diesem Grund sei die Stellungnahme auch nicht fertig geworden.

Bene merkt an, dass die Strukturierung des aktuellen Textes in Ordnung wären, die Formulierungen in der alten Fassung jedoch gelungener, da sie präziser formuliert waren. Um die Stellungnahme zu beschließen, müsse noch eine Menge überarbeitet werden.

Johannes fragt, ob es noch weitere Anmerkungen aus dem Plenum gibt.

Michael sagt, dass man auf der nächsten BuFaTa noch einmal genauer recherchieren müsse, da die Stellungnahme nur durch bessere Formulierungen nicht zufriedenstellend fertig gestellt werden könne.

Tim merkt an, dass die Meinungen zu diesem Thema sehr kontrovers sind. Von daher wäre es nicht sinnvoll, über Formulierungen zu diskutieren, wenn nicht alle Teilnehmer dem Inhalt der Stellungnahme zustimmen.

Thorsten schlägt vor, dass der Arbeitskreis auch zwischen den BuFaTas arbeiten sollte, um genauere Informationen und Quellen zu recherchieren.

Bene findet die Idee gut, dieses große Thema zu verschieben und merkt an, dass vielleicht Experten oder Referenten zu dieser Problematik auf die nächste BuFaTa eingeladen werden könnten. Das Thema sei weiterhin wichtig genug, um vielleicht eine Informationsbröschüre dazu anzufertigen.

Fabian regt dazu weiterhin eine Podiumsdiskussion auf der nächsten BuFaTa an.

Die Stellungnahme wird auf die nächste BuFaTa vertagt (einstimmig).

Ein Meinungsbild zum Thema Zivilklausel ergab unter den anwesenden Personen, dass 31 dafür wären, 4 dagegen (Enthaltungen: 6).

Es findet eine 15 minütige Pause statt.

5. Bachelorarbeit

Der AK gibt eine kurze Zusammenfassung der Erarbeitungen. Es ging dabei darum, wie eine Bachelorarbeit praktisch umgesetzt wird, was in Prüfungsordnungen hervorgehoben wird und an welcher Stelle in Prüfungsordnungen Dinge hervorgehoben werden.

Teilweise ist es dabei so, dass in einer Bachelorarbeit für DoktorandInnen zugearbeitet wird, und es Erwähnungen in deren Papern gibt.

Diskussionspunkte waren die öffentliche Zugänglichkeit von Bachelor- und Masterarbeiten und wie viel Zeit an den einzelnen Unis für die Anfertigungen jener Arbeiten als Standard gesetzt wird.

Außerdem wurde über Kriterien zur Verlängerung von Bachelorarbeiten geredet.

Das Plenum regt an, vielleicht noch die ECTS- Noten mit aufzunehmen.

Das Ergebnis könnte ein Fazit auf der kommenden BuFaTa sein.

6. AK CHE- Ranking

In diesem Arbeitskreis wurde über die generellen Fakten zum CHE- Ranking geredet. Fragestellung waren dabei, was das CHE- Ranking sei, wo es herkäme, was es machen soll und wofür es gemacht wurde.

Dazu wurden Fragebögen der letzten drei Jahre verglichen.

Dabei kamen immer mehr Fragen auf, zum Beispiel, was mit dem CHE- Ranking in der Politik geschehe und wer aufgrund der Datenlage dieses Rankings Entscheidungen treffe.

Als Fazit lässt sich dabei festhalten, dass ein Tag nicht genügt, um allem, was das CHE- Ranking betreffe, auf den Grund zu gehen. Auf dieser BuFaTa konnte das Thema nur angerissen werden, es sei aber interessant, näher ins Detail zu gehen und genaue Details zu finden. Das Ziel soll eine Stellungnahme sein.

Das Ranking soll die Wahl der Hochschule bei Erstsemestern beeinflusst haben. Der Einfluss ist groß. Da aber die Kriterien und die Auswertung zu schlecht zu durchleuchten sind, sollte nach einem Alternativangebot gesucht werden, um angehende Studenten bei der Wahl ihrer Hochschule zu unterstützen.

Daher schlägt Thomas vor, einen alternativen Studienführer zum Fach Chemie zu errichten, in dem die Fachschaften nur die Angebote Ihrer Unis schildern und dabei nicht werten.

Fabian regt an, dazu die Zusammenfassung der GDCh zu verwenden und darauf aufzubauen. Auch Arbeit zwischen den BuFaTas ist hier erwünscht.

7. Lehramt

In diesem Arbeitskreis wurde erkannt, dass dieses Thema sehr komplex ist. Es gibt an den verschiedenen Hochschulen, die untersucht wurden, 16 unterschiedliche Systeme, die zum großen Teil noch erprobt werden.

Daher wurden aktuelle Systeme auf Problematiken überprüft und es wurde versucht, Hochschulen und Bundesländer nach Ähnlichkeiten zu ordnen.

Vielleicht könnte dies auf der nächsten BuFaTa fortgesetzt werden.

TOP 2 *Organisatorisches*

Jens erklärt, dass das Frühstück findet am morgigen Tag um 8 Uhr stattfindet. Von neun bis 12 findet das Abschlussplenum statt. Darauf folgt das Mittagessen und dann die Abreise der Fachschaften. Quittungen und Teilnahmebestätigungen gibt es auch am folgenden Tag.

Tim übernimmt die Redeleitung

8. Innovation von unten

Der Reader der BuFaTa, an dem seit der Mitte der 90er bis 2002 gearbeitet wurde, soll überarbeitet werden, da einige Verordnungen nicht mehr aktuell sind und überholt werden müssten.

Es geht hierbei um die Labor- und Umweltprojekte einzelner Fachschaften und dabei um Vorgehensweisen, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Rechtlich hat sich zum Thema Arbeitssicherheit sehr viel getan.

Außerdem beziehen sich die Projekte auf bestimmte Regeln, die so nicht mehr aktuell sind, sodass die Begebenheiten der Projekte teils verfälscht sind.

Die Idee ist nun, entweder einen zusätzlichen Reader mit einem neuen Vorwort aufzusetzen, oder eine überarbeitete Auflage rauszugeben, da es keinen Sinn mache, ein „Geschichtsbuch“ noch einmal neu aufzulegen.

Es gibt bei manchen Fachschaften andere und neue innovative Wege, die Sicherheit in die Lehre einzuarbeiten, sodass es Sinn machen würde, einen zweiten Teil des Buches zu schreiben. Vielleicht könnten hierbei andere Länder und neue Projekte mit einbezogen werden. Da Jochen im AK Innovation von unten war, würde es Sinn machen, ihn zu nächsten BuFaTa einzuladen.

Benötigt dazu werde aber eine Projektgruppe, die sich über die BuFaTas hinweg mit dem Thema „Arbeitssicherheit“ auseinandersetzen möchte.

Das Ergebnis des Fachschaftenrundlaufs war, dass an den meisten Universitäten zum Thema „Arbeitssicherheit“ ähnlich gearbeitet wird. Es gibt die Vorlesung „Toxikologie und Rechtskunde“ im ersten Semester und eine Sicherheitsklausur als Zugang zum Praktikum. Außerdem werden in den Laboren die Sicherheitseinrichtungen gezeigt und ErstsemesterInnen werden durch studentische

Hilfskräfte überwacht. Des Weiteren werden Eingangstests zu den Praktikumsversuchen geschrieben und Betriebsanweisungen vor Versuchsdurchführung angefertigt.

Es wird noch weiter an dem Thema gearbeitet.

Es wird beschlossen, das Plenum für diesen Abend zu beenden, damit einige AK's noch an ihren Ergebnissen arbeiten können. Die restlichen TOPS werden auf das morgige Abschlussplenum vertagt.

TOP 5 Sonstiges

Bernd berichtet von Problemen im Studentischen Akkreditierungspool. Er berichtet kurz von der Struktur des Pools und verweist auf ein Fließschema aus Braunschweig. Im Anschluss daran fragt er, wie die BuFaTa dazu stehe.

Da zu dem Thema noch Zahlen und Fakten fehlen, wird die Diskussion auf das Abschlussplenum vertagt.

Tim schließt das Plenum für den Abend.

Abschlussplenum 27.11.2011

Tagesordnungspunkte

TOP 1	Anträge
TOP 2	Organisatorisches
TOP 3	AK-Berichte 1. Zivilklausel 2. Praktikumsgebühren 3. Soziale Verantwortung der Wissenschaft
TOP 4	Wahl der WiSe- BuFaTa 2012
TOP 5	Feedback
TOP 6	Sonstiges

TOP 1 Anträge

Es liegen keine Anträge an die Tagesordnung vor.

TOP 2 Organisatorisches

Es wird darum gebeten, das Nötigste aufzuräumen. Außerdem sollen Getränkerechnungen und Teilnehmergebühren bezahlt werden.

TOP 3 AK- Berichte (Fortsetzung)

1. Zivilklausel

Der Arbeitskreis erzielte keine nennenswerten weiteren Ergebnisse.

2. Praktikumsgebühren

Die Stellungnahme wurde noch einmal überarbeitet. Es gab die Bitte, jene noch einmal Stück für Stück durchzusprechen und vielleicht zu verabschieden, da das Thema an der TU Berlin derzeit akut ist.

Dabei gab es folgende Anmerkungen:

1. Absatz:

Es wurde erfragt, inwiefern es um Gebührenfreiheit in allen Bereichen geht und ob die BuFaTa Chemie dies wirklich so fordern sollte, oder sich vielleicht lieber auf die Lehre beschränken sollte.

2. Absatz:

Keine Anmerkungen

3. Absatz:

Keine Anmerkungen

4. Absatz:

Änderung in „angestrebter Abschluss“

Diskussion über den Begriff „Lehrmaterialien“, da Kittel als Sicherheitsartikel gelten und im Rahmen des Arbeitsschutzes freigestellt werden sollten. Thorsten regt an, dass hierbei die Begriffe „Gebrauchsartikel“ wie Chemikalien und „persönliche Schutzausrüstung“ eindeutig getrennt werden sollten.

Es soll eine ausreichende Menge an Schutzausrüstung und an Verbrauchsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, um den StudentInnen Sparsamkeit beizubringen.

Der Absatz wird dahingehend abgeändert und so übernommen.

5. Absatz:

Hohe Schuldenberge durch Kredite und dergleichen sollen vermieden werden.

6. Absatz:

2008

Der Text wird im Konsens angenommen. Er wird auf die Homepage gestellt und an Fachgruppensprecher und Fakultäten weitergeleitet. Außerdem soll das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren eine Version erhalten. Des Weiteren soll die Stellungnahme an die TU Berlin gesendet werden

3. Soziale Verantwortung der Wissenschaft

Es wurden Fußnoten eingefügt. Für cis- Platin wurde auf die Schnelle jedoch leider nur der Wikipedia Artikel gefunden. Da hier aber ein inhaltlicher Fehler vorliegt, muss daran nochmal gearbeitet werden.

Da die Stellungnahme so noch nicht ausgereift genug erscheint, soll die Veröffentlichung vertagt werden.

Matthias will ein Paper zu cis- Platin beisteuern.

TOP 3 Wahl der übernächsten BuFaTa

Keine Fachschaft kann sich zurzeit vorstellen, die BuFaTa im Winter auszurichten. Daher soll in der nächsten Einladung noch einmal darauf hingewiesen werden, dass es für die übernächste BuFaTa noch keinen Veranstaltungsort gibt.

Der Veranstaltungsort wird auf der nächsten BuFaTa beschlossen.

TOP 4 Feedback

Exkursionen:

Grünenthal und Jülich

Es gab auf beiden Exkursionen Vorträge zur Geschichte und daraufhin eine Führung durch die Institutionen. Die Exkursionen wurden von den Teilnehmern in höchsten Tönen gelobt.

BuFaTa

Die RWTH Aachen dankt dem Sekretariat für die gute Zusammenarbeit. Die Organisation der BuFaTa wurde kurzfristig von Dennis übernommen. Auch das Sekretariat erhielt keine Einarbeitung von Dennis.

Allgemein danken die Fachschaften der Fachschaft Chemie der RWTH Aachen für die Ausrichtung der BuFaTa. Vor allem die Exkursionen wurden positiv hervorgehoben.

Auch die Organisation und dass zu jeder Tageszeit genügend Ansprechpartner vor Ort waren, wurde sehr positiv bewertet. Auch die vielen Erstsemester, die sich sehr geschickt anstellten, wurden gelobt.

Bemängelt wurde, dass die Produktivität dieser BuFaTa leider unter zu vielen Feiern gelitten hat. Außerdem war die Zeit für eine ausgiebige AK- Arbeit nicht ausreichend, da die Exkursionen bis zum späten Nachmittag andauerten. Außerdem fehlte ein

Ablaufplan, der auch strikt eingehalten wurde. Des Weiteren sollte die Küche niemals am gleichen Ort sein, an dem auch geschlafen wird.

TOP 5 *Sonstiges*

- Es wird angeregt, in Zukunft einen großen Tagesplan aufzuhängen, und auch dafür zu sorgen, dass die BuFaTa nach diesem durchgeführt wird.
- Fotos sollten bitte an Aachen gesendet werden.
- Das Sekretariat kann finanzielle Unterstützung von der eigenen Fakultät erfragen. Auch die BuFaTa kann einen Betrag beisteuern.

Tim bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die BuFaTa